



## INSTITUT FÜR DEUTSCHLANDSTUDIEN AM CENTER FOR INTERNATIONAL STUDIES



Pr. Gazety Pravda 11 • 220116 Minsk • Belarus • Tel./Fax: 00375-17-2722092 • e-mail: info@cfis-ifd.de • Internet: www.cfis-ifd.de

Liebe Leserinnen und Leser,

verehrte Förderer und Freunde des IfD!

Das IfD/CfIS hat eine neue Leitung. Herr Tobias Knubben, der bereits als DAAD-Fachlektor in Minsk tätig war und früher das IfD leitete, wird für zunächst zwei Jahre als Direktor das Center for International Studies (CfIS) in Minsk leiten. Herr Knubben ist seit dem 3. Juli 2006 Integrierte Fachkraft des Centrums für internationale Migration und Entwicklung (CIM) mit Sitz in Frankfurt/Main. CIM ist eine Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH und der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (BA). Im Programm „Integrierte Fachkräfte“ sind derzeit rund 650 europäische Fach- und Führungskräfte in 70 Ländern weltweit im Einsatz.

Wir freuen uns, dass CIM die Direktorenstelle am Center for International Studies fördert. Dies gibt CfIS personell eine hohe Planungssicherheit, die es in diesem schwierigen Umfeld in Belarus dringend benötigt. Zusammen mit seinen ausländischen und belarussischen Mitarbeitern wird Herr Knubben die Ziele des Centers for International Studies, fremdsprachige Lehre anzubieten und den Wissenschaftsaustausch zwischen Belarus und der EU zu fördern, weiter ausbauen.

Gleichzeitig hat Herr Knubben die Direktorenstelle des Instituts für Deutschlandstudien (IfD) am CfIS übernommen. Die geschäftsführende Direktorin des IfD seit August 2005, Frau Irina Narkewitsch, wird ab sofort mit ihm zusammen die Leitung des IfD ausüben.

### Inhalt

Neue Leitungsstruktur am IfD/CfIS .....	1
Unsere Organisation – IfD .....	1
Europe Days in Minsk .....	2
Sommerschule am CfIS .....	3
14. Juni – der 86. Todestag von Max Weber ...	4
Vorankündigung Deutsche Woche 2006 .....	4
Ausschreibung: Essay-Wettbewerb .....	4

### Impressum

Der IfD-Newsletter wird herausgegeben vom Institut für Deutschlandstudien (IfD) am Center for International Studies. Erscheinungsweise: einmal im Quartal.

Verantwortlich für den Inhalt: Irina Narkewitsch, geschäftsführende Direktorin am IfD

### **Institut für Deutschlandstudien am Center for International Studies heißt:**

Wir können viel für Sie tun!

#### **Unsere Organisation**

IfD heißt: Werte haben

Als eine Ausbildungs- und Forschungsorganisation (Non-Profit Organisation) mit den Schwerpunkten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wissen wir das menschliche Potenzial hierzulande sehr hoch zu schätzen und leisten unseren Beitrag zur Entwicklung und Weiterbildung dieses Potenzials. Wir leisten unsere Arbeit für unterschiedliche Zielgruppen: Schüler und Studenten, Graduierte und Doktoranden, Wissenschaftler und Forscher, für alle, die sich für gesellschaftliche Prozesse in Deutschland und Europa, interkulturelle Kommunikation sowie für die deutsch-belarussischen Beziehungen interessieren.

Das Institut für Deutschlandstudien ist Teil eines umfassenden Netzwerks. Entsprechend den inhaltlichen und projektspezifischen Schwerpunkten gestalten wir auch unsere Kursprogramme.

Hochqualitative Weiterbildung setzt für uns das ganzheitliche Verständnis unserer Organisation voraus. Dadurch können unsere Kursteilnehmer ihre beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern.

„In allen Sprach- und Fachkursen, die vom IfD angeboten werden, wenden erfahrene Lehrkräfte aus Belarus und Deutschland innovative Methoden an.“

#### **Kernleistungen**

IfD heißt: Kompetenz einbringen und umsetzen

Unsere neuen einzigartigen Kursprogramme mit den Schwerpunkten Sprache, Kommunikation, Kultur und Sozialwissenschaften sind auf den modernen Bedarf zugeschnitten. Mit einem auf die Zukunft gerichteten Blick stellen wir uns auch neuen Anforderungen, soziale Kompetenz unserer Kursteilnehmer in einem handlungsorientierten Unterricht zu fördern.

Unsere Leistungen zeichnen sich aus durch:

- ganzheitliche und systematische Erarbeitung der Kursprogramme
- innovative und moderne Gestaltung der Kurse
- konsequente Umsetzung unserer Ziele im Unterrichtsprozess

#### **Projekte**

IfD heißt: Freunde gewinnen, Kunden begeistern

Davon zeugen solche Veranstaltungen wie die Deutsche Woche und die Europe Days, die wir gemeinsam mit den anderen Kulturmittlerorganisationen in Belarus (Deutsche Botschaft in Minsk, Goethe-Institut u.a.) durchführen.

**Dieses Jahr wieder Europe Days in Minsk**

Vom 22. bis zum 27. Mai 2006 fanden nach einer einjährigen Pause wieder Europe Days in Minsk statt. Diese sind ein Gemeinschaftsprojekt der Botschaften von EU-Mitglieds- und Kandidatenländern, an dem auch zahlreiche Kulturmittler-Organisationen wie unser Center for International Studies (CfIS) oder das Goethe-Institut Minsk mitgewirkt haben.

Die Eröffnungsveranstaltung, bei der auch VertreterInnen der Europäischen Kommission anwesend waren, feierte man am 22. Mai im Haus der Freundschaft. Im Zeitraum vom 23. bis 26. Mai fanden verschiedene Ländertage statt. So organisierte das Center for Swedish Studies am CfIS eine Studentenkonzferenz zu Schweden, die Bulgarische Botschaft feierte den Tag der Einführung des kyrillischen Alphabets in Bulgarien, und am litauischen Tag konnte man der eigens angereisten Sängerin Judita Leitaitė lauschen.

Unter anderem stand auch ein deutscher und österreichischer Tag auf dem Programm der Europe Days, organisiert vom Center for International Studies Minsk. Nach einem Frühstück im Freien auf dem Gelände der IBB konnten die Gäste vom CfIS an verschiedensten Veranstaltungen teilnehmen, wie zum Beispiel einem Workshop, dessen TeilnehmerInnen kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Belarus festzustellen versuchten; einem Vortrag von Herrn Dr. Hermann Knödler, der einen Überblick über die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands gab sowie einer Informationsveranstaltung über Studienmöglichkeiten in Europa.



Frühstück am CfIS:  
Begrüßungswort - T. Knubben,  
CfIS-Direktor



Teilnehmer der Diskussion  
„Interkulturelle Kommunikation:  
Belarussen und Deutsche“

Eigens angereiste Referentinnen aus Österreich leiteten Veranstaltungen zu den sprachlichen Besonderheiten der deutschen Sprache in ihrem Lande, Herr Prof. Gorlatov (Minsker Staatliche Linguistische Universität) berichtete in seinem Vortrag über die Regeln der Österreich-Bibliotheken in der Verbreitung der Informationen über Österreich.

Ein besonderer Gast am Center for International Studies an diesem Tag war Herr Dr. Robert Gerschner, Kulturattaché der österreichischen Botschaft in Moskau.

Auch der kulturelle Aspekt kam nicht zu kurz: Studenten und Mitarbeiter des Instituts für Deutschlandstudien führten ein selbst geschriebenes Theaterstück „Was Goethe nicht zu träumen wagte...“ auf.



Theateraufführung am IfD  
„Was Goethe nicht zu träumen wagte...“

Wirklich international wurde es am 26. Mai dann beim zweiten Event des Center for International Studies – dem europäischen Sprachen-Tag, der im Haus der Freundschaft stattgefunden hat.

Zwischen 11:00 und 18:00 Uhr fanden jede Stunde zwei Länderworkshops statt. Muttersprachler oder erfahrene belarussische Referenten berichteten über Land, Leute und die Sprache des jeweiligen Landes. 13 Länder waren vertreten, von Schweden bis Spanien und Rumänien bis Lettland.

An demselben Tag um 18 Uhr fand die meistbesuchte Veranstaltung der Europe Days statt: Das Fußballspiel Dynamo Minsk vs. Dynamo Dresden im Minsker Dynamo-Stadion mit ca. 10.000 Besuchern. Das Spiel, das mit einem „leistungsgerechten 3:3“ endete, wurde als ein großer Erfolg bewertet.

Hierzu ist die gute Zusammenarbeit der Deutschen Botschaft mit den Mannschaften Dynamo Minsk, Dynamo Dresden, der belarussischen Fußballassoziation und den zuständigen Behörden hervorzuheben.

Am letzten Tag der Europe Days fand nachmittags ein Planspiel zur EU-Verfassung statt, das von der CfIS-Mitarbeiterin und Lektorin der Robert Bosch Stiftung Nathalie Haußner konzipiert worden war. 23 belarussische Studenten vertraten sieben Länder der EU und diskutierten in der jeweiligen Sprache über heikle Punkte der EU-Verfassung. Vineta Kleinberga, Dritte Sekretärin im lettischen Außenministerium und Gast des Planspiels, war beeindruckt. Nicht nur von der Engagiertheit, die die Studenten bei europäischen Themen an den Tag legten, sondern auch von der Tatsache, dass alle Studenten in der Sprache 'ihres' Landes sprachen und sich gegenseitig konsequent übersetzten. Die Veranstaltung endete mit einer Podiumsdiskussion, bei der Angehörige verschiedener europäischer Botschaften die Position ihres Landes zur Zukunft des EU-Verfassungsvertrags darstellten.

Als krönender Abschluss der Europe Days fand im Minsker Club „Belaja Wescha“ ein Festival mit eigens aus der EU eingeflogenen DJ's statt. Die Europäische DJ-Nacht wurde von 4 EU-Botschaften in Minsk und dem Goethe-Institut Minsk getragen. Die belarussische Jugend und Gäste aus ganz Europa tanzten bis in den Morgengrauen.

**Sommerschule „Dialog europäischer Kulturen“ am Center for International Studies in Minsk vom 14.-16. August 2006**

Unser Center for International Studies freut sich, zusammen mit dem Internet-Portal „Das Neue Europa“, Sie zur diesjährigen Sommerschule „Dialog europäischer Kulturen“ vom 14.-16. August 2006 in der IBB Minsk (Pr. Gazety Pravda 11) einladen zu können.

Das Ziel der Sommerschule sehen wir darin, verschiedene Europa bezogene (und heiß debattierte) Themen, wie die europäische Identität, die Kulturgrenzen in Europa und ihre Überwindung sowie die Zukunft Europas zu präsentieren und mit TeilnehmerInnen darüber zu diskutieren. Einzelne Problemstellungen sollen in Gruppenarbeit diskutiert werden.

Wir bitten alle an der Teilnahme Interessierten, sich bei uns zu melden. Bitte berichten Sie kurz, wer Sie sind, wo Sie studieren oder arbeiten, warum Sie sich an der Sommerschule beteiligen möchten und welche Fremdsprachen Sie beherrschen. Ihre Anmeldung per E-Mail schicken Sie bitte bis 11.8.2006 an: [info@cfis-ifd.de](mailto:info@cfis-ifd.de) und [ne@n-europe.eu](mailto:ne@n-europe.eu).

**Programm Sommerschule „Dialog europäischer Kulturen“**

Datum	Zeit	Veranstaltung	ReferentInnen:
<b>14.08.06 Montag</b>	<b>Thema: Europäische Identität (Was ist „europäisch“?)</b>		
	10.00	<b>Eröffnung</b> der Summer School, Begrüßung der Teilnehmer und Referenten	Tobias Knubben, Direktor CfIS/IfD
	10.30-11.30	<b>Vortrag</b> „Idee Europas: Geschichte und Gegenwart“	Dr. Olga Schparaga, Redakteurin des Internet-Portals „Das neue Europa“
	11.30-12.30	<b>Vortrag</b> „Braucht eine europäische Demos eine gemeinsame Sprache?“	Dr. Astrid Sahn, Direktorin der IBB Minsk
	12.30-13.00	<b>Diskussion zu den Vorträgen</b>	
	13.00-14.00	<b>Mittagspause</b>	
	14.00-16.00	<b>Workshops</b> WS1: Gibt es eine europäische Kultur und gemeinsame Traditionen? WS2: Problemfelder der europäischen Geschichte WS3: Europäischer Integrationsprozess WS4: Zukunft Europas	
	16.00-16.30	<b>Kaffeepause</b>	
	16.30-18.00	<b>Präsentation</b> der Ergebnisse der Workshops	
<b>15.08.06 Dienstag</b>	<b>Thema: Interkulturelle Kommunikation in Europa</b>		
	10.00-11.00	<b>Vortrag</b> „Kulturdimensionen, Kulturstandards, Stereotypen, Kulturschock“	Prof. Anatolij Gorlatov, Lehrstuhleiter MSU
	11.00-12.00	<b>Podiumsdiskussion</b> mit Gästen	
	12.00-13.00	<b>Vorbereitung</b> auf das Planspiel „Stereotypen!“	
	13.00-14.00	<b>Mittagspause</b>	
	14.00-16.00	<b>Gruppenarbeit:</b> Interkultureller Vergleich der CfIS-Länder DE, NL, FR, BY, S	CfIS-Abteilungsleiter
	16.00-16.30	<b>Kaffeepause</b>	
16.30-18.00	<b>Planspiel</b> „Stereotypen!“		
<b>16.08.06 Mittwoch</b>	<b>Thema: Ergebnisauswertung</b>		
	13.00-15.00	<b>Diskussion</b> zum Planspiel „Stereotypen!“	
	15.00-15.30	<b>Kaffeepause</b>	
	15.30-17.00	<b>Abschlussplenum</b> der Summer School	
	17.00	<b>Grillen</b> im Freien (bei gutem Wetter)	

### Am 14. Juni jährt sich der Todestag von Max Weber zum 86. Mal

Am **21. April 1864** wurde Max Weber in Erfurt als Sohn des Juristen und späteren Abgeordneten der Nationalliberalen Partei Max Weber (sen.) und dessen Frau Helene (geb. Fallenstein) geboren. Nach dem Abitur studierte er von 1882-1886 in verschiedenen Städten Jura, Nationalökonomie, Philosophie und Geschichte. Es folgten seine Promotion und Habilitation in Jura. 1894 wurde er als Professor für Nationalökonomie an die Universität Freiburg/Breisgau berufen. In seiner Antrittsvorlesung legt er den Grundstein für sein später entwickeltes Postulat der Werturteilsfreiheit der Wissenschaften.

Im Jahre 1897 wurde er Professor für Nationalökonomie an der Universität Heidelberg. Er musste seine Lehrtätigkeit aufgeben, da er psychisch erkrankte. Er konnte insgesamt sieben Jahre nur eingeschränkt arbeiten und unternahm mehrere Reisen durch Europa und die USA.

Ab 1904 wurde Weber wieder publizistisch tätig und veröffentlichte bedeutende Schriften wie "Die 'Objektivität' sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis" sowie "Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus". Überdies gab er das "Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik" mit heraus. Er trug maßgeblich zur Konstituierung der Soziologie als eigenständiger Disziplin bei und trieb ihre Professionalisierung voran.

Im Jahre 1913 begann er die Arbeit an seinem soziologischen Hauptwerk "Wirtschaft und Gesellschaft" (erschien 1922 posthum), in dem er den Idealtypus als soziologischen Unterscheidungsbegriff einführte. 1919 wurde er nach München berufen und war Sachverständiger der deutschen Delegation bei der Konferenz zum Versailler Vertrag. Die Werke "Wissenschaft als Beruf" und "Politik als Beruf" erschienen in diesem Jahr.

Am **14. Juni 1920** starb Max Weber in München.

Über Max Weber ist eine Kontroverse geführt worden, ob er als Vordenker für die Ablösung der Weimarer Demokratie und damit für die Entstehung der nationalsozialistischen Diktatur mitverantwortlich war. Weber setzte sich in der Tat für eine „Führerdemokratie“ ein, die einen charismatischen Herrscher an ihrer Spitze benötige. Er plädierte zwar für Parlamentarisierung und Demokratisierung, aber nicht um der Demokratie willen, sondern um die alten konservativen Machtgruppen abzulösen, die seiner Meinung nach unfähig waren, Deutschlands Zukunft zu sichern: „Nur die Wahl eines Reichspräsidenten durch das Volk gibt Gelegenheit und Anlass zu einer Führerauslese und damit zu einer Neuorganisation der Parteien, welche das bisherige ganz veraltete System der Honoratiorenwirtschaft überwindet“ (Weber 1958d:487).

Auch wenn die Lehre Max Webers dazu missbraucht werden konnte, die Rolle des charismatischen Führers zu verabsolutieren, waren seine Ideen eines direkt vom Volk gewählten Reichspräsidenten in Verbindung mit einer plebiszitären Demokratie für die damaligen Verhältnisse sehr fortschrittlich.

Quellen:

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/WeberMax/index.html> (Zugriff am 25.7.2006 um 18.10 Uhr).

Neumann, Franz (Hrsg.): Handbuch Politische Theorien und Ideologien Band 1, 2. Aufl., 1998. Wilhelm Fink Verlag München.

### Vorankündigung Deutsche Woche in Minsk:

vom 30. September – 08. Oktober 2006

Im Rahmen der diesjährigen Deutschen Woche 2006 findet schon zum 4. Mal seit 2003 ein umfassendes Kulturprogramm statt. Die Veranstaltungen, die sich um den Nationalfeiertag – den Tag der Deutschen Einheit – am 3. Oktober ranken, werden von mehreren deutschen Organisationen gemeinsam mit ihren belarussischen Kollegen unter der Schirmherrschaft der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Minsk organisiert.

Die Idee der Deutschen Woche ist die Präsentation der vielfältigen deutschen Aktivitäten vor Ort in Minsk und im ganzen Land. Dies geschieht durch eine Reihe von Veranstaltungen, wie dem Tag der Deutschen Sprache, dem Tag des DAAD, dem Tage der offenen Tür im Goethe-Institut Minsk und am IfD am Center for International Studies sowie vielen Seminaren und Workshops, die an verschiedenen Universitäten und Hochschulen stattfinden.

Wir laden Sie herzlich ein, als Teilnehmer oder Zuschauer unsere Veranstaltungen zu besuchen!

Dieses Jahr wird unter dem Einfluss des größten Ereignisses des Jahres, der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland, auch ein Sport-Event ins Programm der Deutschen Woche aufgenommen: Am Sonntag, den 1. Oktober findet ein Fußballturnier zwischen deutsch-sprechenden Studentenmannschaften belarussischer Universitäten statt. Die Mannschaft deutscher Kulturmittler spielt an dem Tag gegen die Mannschaft belarussischer Journalisten, die im Oktober letzten Jahres einen glorieuxen Sieg errangen konnten.

Das Institut für Deutschlandstudien am CfIS lädt alle Interessierten ein, am Tag der offenen Tür am Samstag, den 7. Oktober bei uns vorbeizuschauen. Wir bereiten für unsere Gäste ein neues Bibliotheksquiz, Präsentationen der Kursprogramme und eine kleine Theateraufführung vor.

Als musikalische Krönung der bunten Veranstaltungsreihe der Deutschen Woche ist traditionsgemäß eine Disco vorgesehen. Auf das Publikum warten zahlreiche Spiele, bei denen man auch Preise gewinnen kann.

Das genaue Programm der Deutschen Woche-2006 ist noch in der Ausarbeitung. Sie können die endgültige Version des Programms der diesjährigen Deutschen Woche ab Mitte September im Internet unter [www.cfis-ifd.de](http://www.cfis-ifd.de) finden.

### Unsere Ausschreibung

**Wie Sie bereits wissen**, feierte die erste Bundeskanzlerin Angela Merkel **am 17. Juli** ihren Geburtstag.

Wir gratulieren Ihnen aufs Herzlichste, Frau Merkel!

Anlässlich dieses Ereignisses wollen wir einen Wettbewerb mit wertvollen Preisen starten, und zwar mit dem Titel: „Wenn ich KanzlerIn wäre...“. Teilnehmen dürfen alle, die uns ein Essay auf Deutsch (max. 3000 Zeichen mit Leerstellen) bis zum 3. September 2006 an [info@cfis-ifd.de](mailto:info@cfis-ifd.de) zuschicken.